

Bestensee/Schenkendorf Gedenken an Opfer des Kapp-Putsches

Vor 100 Jahren war der Kapp-Putsch: Damals stellten sich den Putschisten auch Bürger von hier entgegen. An sie wurde jetzt erinnert. Wegen Covid-19 wurden nur im kleinen Kreis Blumen niedergelegt.



Kerstin Rubenbauer (Linke) und Danny Pajak vom SV Union Grün-Weiß Bestensee legten am Grab der Opfer des Kapp-Putsches Gebinde nieder. Quelle: Andrea Müller

Bestensee

Für die Opfer des Kapp-Putsches vor 100 Jahren wurden auch hier in der Region am Wochenende Gebinde zum Gedenken auf den Gräbern abgelegt. Ehrengräber gibt es in Bestensee, Schenkendorf und Zernsdorf.



Das Ehrengrab in Schenkendorf. Aus dem Ort fielen drei Arbeiter den Putschisten zum Opfer. Quelle: Andrea Müller

1 Offizielle Ehrung wegen Corona abgesagt

Wegen der Corona-Epidemie war die offizielle Veranstaltung am Ehrengrab in Schenkendorf am Samstag abgesagt worden. [Der Ortsbeirat und die Linke-Fraktion](#) in der Mittenwalder Stadtverordnetenversammlung hatten die Veranstaltung zuvor angekündigt und sich darüber hinaus dafür eingesetzt, dass die Stadtarbeiter das Grab von Paul Pfeiffer, Karl Linke und Franz Pelka wieder in Ordnung bringen.



Eine rote Nelke auf den Gräbern von Paul Pfeiffer, Karl Linke und Franz Pelka aus Schenkendorf. Quelle: Andrea Müller

2 Blumen auf den Gräbern

Trotz der Absage wurden aber auf den drei Gräbern Blumen abgelegt mit Schleifen von der Linken. Carola Müller (Linke) mit ihrer Fraktion und Ortsvorsteher Lutz Krause (Pro Bürger) mit dem Ortsbeirat Schenkendorf wollten so sicher stellen, das ehrende Gedenken an die Opfer der Kämpfe bei Schenkendorf im Jahr 1920 wach zu halten. Die hatten sich gegen die Kapp-Putschisten aufgelehnt, die ihrerseits die Weimarer Republik und damit die Demokratie stürzen wollten.

3 Kränze zum Gedenken

Auch die Linke in Bestensee, so Monika von der Lippe, habe in der Gemeindevertretung einen Antrag auf eine offizielle Gedenkveranstaltung gestellt, diesen aber ebenfalls aufgrund der Empfehlungen in Zusammenhang mit der Corona-Krise zurück gezogen. „Am mittlerweile hergerichteten Ehrengrab auf dem Bestenseer Nordfriedhof legen wir aber Kränze zum Gedenken nieder“, sagte sie vorab.



Arthur Rettig und Gustav Fröhlich (beide hervor gehoben) aus Bestensee waren begeisterte Fußballer. Deswegen legte auch der SV Grün-Weiß Union Bestensee auf ihren Gräbern Kränze für sie nieder. Quelle: Andrea Müller

4 Opfer waren begeisterte Fußballer

Am Grab von Arthur Rettig und Gustav Fröhlich versammelten sich dann Kerstin Rubenbauer (Linke) sowie Danny Pajak vom SV Grün-Weiß Union Bestensee, denn die beiden Opfer des Kapp-Putsches seien seinerzeit begeisterte Fußballspieler gewesen. [Auf der Internetseite des Sportvereins](#) sind die beiden Männer auf einem Foto zu sehen.

5 Auseinandersetzung bei Schenkendorf

Nach Überlieferungen des früheren Ortschronisten in Bestensee Harry Schäffer sollen die Auseinandersetzungen bei Schenkendorf selbst in der Nationalversammlung in Berlin zur Sprache gekommen sein. Denn hier sollen sich damals insgesamt 50 Bürger zusammen getan haben, die sich den Soldaten, die aus Königs Wusterhausen anrückten, in den Weg stellten. Fünf Menschen verloren ihr Leben.



Schleife in Grün-Weiß im Gedenken an die beiden Sportsfreunde, die den Kapp-Putschisten 1920 zum Opfer fielen. Quelle: Andrea Müller

6 Appell an jeden Einzelnen

„Die Linke möchte an diese Ereignisse erinnern und die beiden Persönlichkeiten ehren, die so mutig waren, sich mit ihrem Leben für die Demokratie einzusetzen“, erklärten Monika von der Lippe und Kerstin Rubenbauer. Gerade in Zeiten eines wieder erstarkenden Rechtsterrorismus solle die Erinnerung wach gehalten werden. Die Ehrung der Opfer von 1920 sei ein Appell an jeden Einzelnen, die Demokratie zu stärken und zu verteidigen.

Von Andrea Müller